



Medizinische Tagung 8.–10. November 2019
in Bad Boll/Eckwälden

Wach und beweglich bleiben — Sinnes- störungen und Gelenk- erkrankungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

»gut sehen kannst Du schlecht, aber schlecht hören kannst Du gut!«, was manchmal halb sorgen-, halb humorvoll zum älter werdenden Mitmenschen gesagt wird, offenbart einen schleichenden Prozess, den wir gerne so lange wie möglich zu leugnen versuchen, der aber mit steigendem Alter durchaus Realität wird. Für viele Menschen bleibt es ein unangenehmer Moment, wenn sie zum ersten Mal feststellen, dass wichtige Sinnesorgane in ihrer Funktion nachlassen. Mit unseren Sinnen öffnen wir uns der Welt, dank unseres Nervensystems verarbeiten wir die aufgenommenen Sinneseindrücke. In der anthroposophisch erweiterten Menschenkunde wird die lebendige Wechselbeziehung beider Organsysteme als Nerven-Sinnes-System zusammengefasst, es ist Grundlage dafür, dass wir wach und bewusst die Welt wahrnehmen und innerlich in Form geistiger Kreativität beweglich bleiben.

»Gut bücken kannst Du Dich schlecht, aber steif rumsitzen kannst Du gut!«. Das zweite »Kompliment«, das im Prozess natürlicher Alterung wiederum halb sorgen-, halb humorvoll geäußert wird, bezieht sich auf unser Gliedmaßen-System, auf unsere Gelenke, auf »anatomische Freiräume« und damit auf den Bereich unseres Körpers, der uns ermöglicht äußerlich beweglich zu sein. Damit sind wir beim Thema unserer Tagung: »Wach und beweglich bleiben!«, doch wie ist es damit bestellt? Allein in Deutschland leiden ca. fünf Millionen vor allem ältere Menschen unter Arthrose-Beschwerden, Tendenz steigend. Besonders häufig sind Knie und Hüften, aber auch Hände betroffen. Treten Hüftgelenksbeschwerden bei beiden Geschlechtern gleichermaßen auf, leiden Frauen im Alter doppelt so häufig an einer Arthrose der Finger- und Kniegelenke als Männer. Folgen von Gelenkerkrankungen sind die vermehrte Einnahme von Schmerzmitteln oder entzündungsunterdrückenden Medikamenten, langfristig der Einsatz künstlicher Gelenke.

Auch im Bereich des Nerven-Sinnes-Systems kommt es mit steigendem Alter zu schleichend degenerativen Prozessen. Polyneuropathien sind altersabhängig mit einer Prävalenz von 6–8% vor allem in der älteren Bevölkerung die häufigste Erkrankung des peripheren Nervensystems. Zunehmende Seh- oder Hörstörungen können dazu führen, dass sich der betroffene Mensch immer mehr zurückzieht, unbeweglich wird, möglicherweise immer weniger einen Sinn im Alltag und sonstigen Leben erlebt.

Welche Frühwarnsymptome müssen wir kennen, welche medikamentösen und sonstigen therapeutischen Ansätze gibt es für akute, aber auch chronische Sinnesstörungen und Gelenkerkrankungen, was können wir präventiv machen? Wir laden Sie herzlich zu einem Seminar ein, bei dem die Therapie von Sinnesstörungen sowie von akuten und chronischen Gelenkerkrankungen im Vordergrund stehen wird. Dabei werden vielfältige Medikamente aus der Anthroposophischen Medizin vorgestellt, Bewegungstherapien, die mittlerweile internationale Verbreitung und Anerkennung genießen (so z. B. Eurythmie-Therapie, Spacial Dynamics), Heilpflanzen aus der Familie der Nachtschattengewächse, allgemeinärztliche Therapiekonzepte aus der konkreten, kassenärztlichen Praxis, präventive Maßnahmen einer anthroposophisch erweiterten Geriatrie sowie psychosomatische Aspekte zu Sehen, Hören und Bewegung im Alter. Wir laden Sie auch herzlich zu dem künstlerischen Abend mit klassischer Musik ein sowie zu verschiedenen Arbeitsgruppen, die es uns jeweils ermöglichen können, innerlich wie äußerlich wach und beweglich zu bleiben.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises und freue mich auf Ihr Kommen.

Dr. Jan Vagedes

Freitag

08. November 2019

15.00–15.15

Einführung in das Tagungsthema

Dr. Jan Vagedes, Kinderarzt, Filderstadt/Tübingen

15.15–16.30

Gelenk und Schmerz – Therapie von akuten und chronischen Gelenkerkrankungen

Dr. Christian Kern, Allgemeinmediziner, Hamburg

16.30–16.45

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

16.45–17.30

Pause

17.30–18.30

Nachtschattengewächse, Fluch und Segen einer westlichen Ernährungs- und Heilungsweise

Dr. Johannes Wilkens, Arzt, Bad Steben

18.30–19.00

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

19.00–20.00

Abendpause

20.00–21.00

Wach und beweglich bleiben – Prävention und Therapie im Rahmen einer anthroposophisch erweiterten Geriatrie

Dr. A. Warning, Arzt

21.00–21.15

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

Samstag

09. November 2019

08.00–08.45

Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema

Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin, Filderstadt

09.00–10.15

Eurythmie im Konzert des modernen Evidenz-basierten Behandlungskonzepts – Forschungsstand und Therapieempfehlungen

Dr. Gunver Kienle, Ärztin, Wissenschaftlerin, Freiburg;

Isabell Martin, Heileurythmistin, Freiburg

10.15–10.45

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

10.45–11.30

Pause

11.30–13.00

Arbeitsgruppen

13.00–14.45

Mittagessen und Mittagspause

14.45–16.15

Arbeitsgruppen

16.15–17.00

Pause

17.00–18.00

Polyneuropathie – Anthroposophisches Verständnis und Arzneimittel in der kassenärztlichen Praxis

Dr. Ulrich von Rath, Allgemeinarzt & Internist, Lübeck

Vortrag mit Aussprache

18.00–19.00

Spacial Dynamics

Jaimen McMillan, Schuylerville, NY, USA

Vortrag mit Aussprache

19.00–20.00

Abendpause

20.00–21.30

Künstlerischer Abend

Konzertabend *Ada und Ead Rückschloss*, Violine und Klavier, Violoncello und Klavier, Klavier vierhändig

Sonntag

10. November 2019

08.00–08.45

Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema

Pirkko Ollilainen, Filderstadt

09.00–10.15

Behandlung von Sinnesstörungen und dementiellen Erkrankungen

Markus Sommer, Arzt, München;

Georg Soldner, Kinderarzt, München

10.15–10.30

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

10.30–11.15

Pause

11.15–12.00

Zur Psychosomatik von sehen, hören und Bewegung im Alter

Dr. Chr. Schopper, Neurologe & Psychiater, Zürich

12.00–12.15

Gemeinsame Aussprache zu den Vorträgen der Tagung

12.15–12.30

Schlusswort

Georg Soldner

Arbeitsgruppen

A Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema

Pirkko Ollilainen

B Sprechstunde Gelenkerkrankungen

Dr. Christian Kern

C Spacial Dynamics

Jaimen McMillan

D Die hausärztliche Betreuung des älteren Patienten

Dr. Mario Zöllner, Allgemeinarzt, Prien am Chiemsee (vormittags)

E Psychotrauma im Alter: Wachstum und Verwandlung

Dr. Christian Schopper (nachmittags)

F Anthroposophische Therapie von Polyneuropathien

Dr. Ulrich von Rath

G Therapeutisches Malen – Innerlich wach und beweglich bleiben

Josef Ulrich, Kunsttherapeut, Öschelbronn

H Arbeitsgruppe für KollegInnen in der Weiterbildung »Anthroposophische Medizin«

Georg Soldner, Jan Vagedes

Kontakt

Medizinisches Seminar Bad Boll e.V.

Herzog-Heinrich-Str. 18, 80336 München

T (089) 716 77 76-90 F (089) 716 77 76-91

post@medseminar-bad-boll.de

www.medseminar-bad-boll.de

Konto Medizinisches Seminar Bad Boll e.V.

IBAN DE 69 6106 0500 0483 5030 02 BIC GENODES1VGP

Zertifizierung Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet; Akkreditiert für die Weiterbildung »Anthroposophischer Arzt« Akademie Anthroposophische Medizin (GAÄD)

Tagungsort WALA Stammgebäude am Ortsende von Eckwälden, Bosslerweg 2, 73087 Bad Boll/Eckwälden

Anmeldeschluss 28. Oktober 2019

Weitere Termine

17.–19. Januar 2020 »Vom Leben berührt« – aktuelle Herausforderungen in Geburtshilfe und Kinderheilkunde

19.–21. Juni 2020 »Im Herzen berührt« – funktionelle Herzbeschwerden und koronare Herzerkrankung

Förderung Medizinstudenten Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten an einer unserer Tagungen.

Für Medizinstudenten Bitte bewerben Sie sich für einen geförderten Platz per Email/Telefon. Es muss eine Vorauszahlung von 50,- € vorab zur Reservierung des Platzes gezahlt werden, die Ihnen nach der Teilnahme am Seminar wieder gutgeschrieben wird. Die geförderte Teilnahme ist für Medizinstudenten kostenfrei. Mahlzeiten müssen extra bestellt werden. Wir bitten im Anschluss um einen kurzen Erfahrungsbericht.